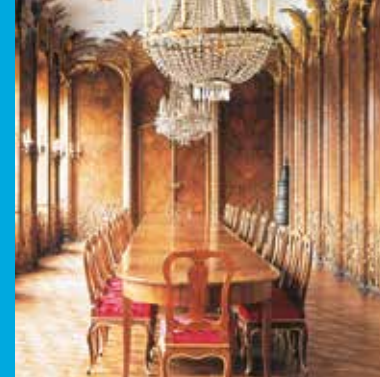




Ich wünsche Ihnen
einen spannenden
Besuch in Bayreuth!

Dr. Markus Söder, MdL

Bayerischer Staatsminister der
Finanzen, für Landesentwicklung
und Heimat



Palmenzimmer (li.); Gartensaal, Italienisches Schlösschen (re.)



Fassade des Markgräflischen Opernhauses



Blick auf das Alte Schloss Eremitage mit Springbrunnen

Neues Schloss und Hofgarten

Obwohl das Alte Schloss ein imposantes Gebäude des 17. Jahrhunderts war, genügte es den gestiegenen Ansprüchen barocker Hofhaltung nicht mehr. Seine Zerstörung durch einen Brand im Januar 1753 beschleunigte die Entscheidung zugunsten der Errichtung eines Neubaus. Unter Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth entstand somit ab 1753 das Neue Schloss. Wie bereits im Alten Schloss Eremitage hatte hier seine Gattin Wilhelmine großen Einfluss auf die Gestaltung der Räume. Hervorzuheben sind vor allem das Spiegelscherbenkabinett, der Salon mit Golddecke, das Japanische Zimmer oder das Alte Musikzimmer. Im südlichen Flügel des Schlosses befindet sich das wohl bedeutendste Raumkunstwerk des Bayreuther Rokoko: Auf eine stark gemaserte Nussholzvertäfelung sind geschnitzte und vergoldete Palmbäume aufgelegt, die mit ihren Kronen bis in den Himmel hinauszuragen scheinen. Nach Vollendung des Hauptschlusses ließ der Markgraf ab 1759 für seine zweite Gemahlin, Sophie Karoline von Braunschweig-Wolfenbüttel, das zunächst frei

Neues Schloss Bayreuth mit Markgrafen-Brunnen



stehende Italienische Schlösschen errichten. Wenig später wurde dieses mit dem Südflügel des Neuen Schlosses verbunden. Im Neuen Schloss befinden sich verschiedene Museumsbereiche, wie die »Bayreuther Fayencen – Sammlung Rummel«, die die großartigsten Beispiele aus der Produktion der Bayreuther Manufaktur zeigt, die Zweiggalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen mit Werken des Spätbarock und die reguläre »Miniaturensammlung Dr. Löer« mit galanten und erotischen Miniaturen des 18. Jahrhunderts. 2008 wurden das Italienische Schlösschen und der Grottentrakt nach aufwendigen Restaurierungsmaßnahmen eröffnet. Nach dem Bau des Neuen Schlosses erfuhr auch der Hofgarten eine Umgestaltung und Erweiterung. Die 1679 gepflanzte Mailbahn-Allee (Mail war ein mit Croquet vergleichbares Spiel) wurde in die Neuanlage mit einbezogen. Südlich davon ließ das Markgrafenpaar Alleen, Heckenquartiere, Laubengänge und Parterres anlegen. Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Anlage in einen Park nach »Engelländischer Art« mit sich schlängelnden Wegen und freien Pflanzungen umgewandelt. Die Grundzüge des geometrischen Gartens, mit dem Kanal und drei Hauptalleen, sind heute noch erkennbar. Das Parterre vor dem Südflügel wurde 1990 rekonstruiert.

Markgräfin Wilhelmine als Pilgerin, Antoine Pesne, um 1750



Markgräflisches Opernhaus

Im 18. Jahrhundert entstand in der kleinen Residenzstadt Bayreuth ein Opernhaus, das an Größe und Pracht den berühmtesten Häusern seiner Zeit in nichts nachstand. Vor allem die Markgräfin Wilhelmine betrieb mit Nachdruck den Neubau. In nur vier Jahren Bauzeit wurde das Opernhaus ab 1744 nach Plänen von Joseph St. Pierre errichtet. Die Fassadengestaltung orientierte sich an oberitalienischen Vorbildern und setzte das Opernhaus markant von den angrenzenden Häusern ab. Den Innenraum gestaltete Giuseppe Galli Bibiena, der wohl berühmteste Theaterarchitekt seiner Zeit. Im Gesamteindruck des Innenraums nimmt die Fürstenloge eine herausragende Stellung ein. Ihre künstlerische Gestaltung zeigt, dass die Präsenz des Markgrafenpaares genauso wichtig war wie die Theateraufführung selbst. Auch die übrige Raumdekoration wie die Ruhmesallegorien, welche mit dem markgräflischen Wappen über dem Bühnenportal schweben, diente der Verherrlichung des Herrschers. Der heute noch unversehrt erhaltene Theaterraum strahlt eine feierliche, aber auch heitere Atmosphäre aus. Das Opernhaus als Ganzes gehört zu den wenigen in Europa

Zuschauerraum des Markgräflischen Opernhauses



Eremitage und Hofgarten

Markgraf Georg Wilhelm ließ 1715 unweit der Residenzstadt Bayreuth das Alte Schloss als Mittelpunkt einer höfischen Einsiedelei errichten. Im Jahr seines Regierungsantritts 1735 machte Markgraf Friedrich das Terrain seiner Gattin Wilhelmine zum Geschenk. Von der Einzigartigkeit der Anlage fasziniert, begann die Markgräfin sofort mit umfangreichen Erweiterungsmaßnahmen. Sie ließ zunächst das Alte Schloss vergrößern und unter anderem ein Musikzimmer, ein Japanisches Kabinett und das Chinesische Spiegelscherbenkabinett, in dem sie ihre berühmten Memoiren schrieb, einrichten. Zwischen 1743 und 1745 entstanden nach Entwürfen von Joseph St. Pierre verschiedene Architekturen und Brunnenanlagen wie das Ruinentheater und die Untere Grotte. Der Bau des Neuen Schlosses mit der Oberen Grotte fiel in die Jahre 1749 bis 1753.

Die untere Grotte liegt an einem der tiefsten Gartenpunkte



INFORMATIONEN

Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage
Ludwigstr. 21 · 95444 Bayreuth · Tel. (09 21) 7 59 69-0 · Fax -15
sgvbayreuth@bsv.bayern.de · www.bayreuth-wilhelmine.de

NEUES SCHLOSS UND HOFGARTEN

Ludwigstr. 21 · 95444 Bayreuth · Tel. -21 · Fax -15

ÖFFNUNGSZEITEN

Apr.–Sept.: 9–18 Uhr · Okt.–März: 10–16 Uhr
Italienischer Bau mit Führung · Hofgarten immer zugänglich
& Besichtigung möglich · Behindertenparkplätze vorhanden

VERKEHRSMITTEL

DB bis Bayreuth Hbf., 15 Gehminuten oder Bus 314 »Sternplatz«
ab ZOH; Kostenpflichtige Pkw- und Bus-Parkplätze (P6 Stadthalle)

MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS

Opernstraße 14 · 95444 Bayreuth · Tel. -22 · Fax -32

Seit 2012 ist das Opernhaus **wegen Restaurierung** bis auf Weiteres **geschlossen**. Während der Baumaßnahmen ist im Opernhaus das **Informationszentrum Welterbe Markgräflisches Opernhaus Bayreuth** eingerichtet. Hier werden dem Besucher Einblicke in das Opernhaus ermöglicht und zusätzlich hochauflösende 360°-Ansichten des Theaters, Filmbeiträge zur Restaurierung und zum Opernhaus sowie eine Ausstellung zum Architekten Giuseppe Galli Bibiena präsentiert (nicht barrierefrei).

ÖFFNUNGSZEITEN

Apr.–Sept.: 9–18 Uhr · Okt.–März: 10–16 Uhr
& Besichtigung möglich · Behindertenparkplätze vorhanden

VERKEHRSMITTEL

DB bis Bayreuth Hbf., 10 Gehminuten oder Bus 302 »Luitpoldplatz«
Kostenpflichtige Parkplätze (P7 und P13 hinter dem Opernhaus)

EREMITAGE UND HOFGARTEN

Eremitage · 95448 Bayreuth · Tel. -37 · Fax -87

ÖFFNUNGSZEITEN

Apr.–Sept.: 9–18 Uhr · 1.–15. Okt.: 10–16 Uhr
16. Okt.–März: geschlossen · Garten immer zugänglich
& Park und Altes Schloss zugänglich

VERKEHRSMITTEL

DB bis Bayreuth Hbf., Bus 303 »Parkplatz Eremitage«; ab ZOH Bus 302 »Eremitage«; Pkw- und Bus-Parkplätze vorhanden

05/2015





Burg Zwernitz; Abb. Titel: Neues Schloss Eremitage

FELSENGARTEN SANSPAREIL MIT MORGENLÄNDISCHEM BAU UND BURG ZWERNITZ

Sanspareil 34 / 29 · 96197 Wonnees
Tel. (0 92 74) 80 89 09-11 · Fax (0 92 74) 80 89 09-15

ÖFFNUNGSZEITEN

Apr.–Sept.: 9–18 Uhr · 1.–15. Okt.: 10–16 Uhr, Mo geschlossen
16. Okt.–März: geschlossen · Garten immer zugänglich

⊗ Morgenländischer Bau über Hintereingang zugänglich, die Besichtigungsräume der Burg Zwernitz nur über Treppen

VERKEHRSMITTEL

Pkw- und Bus-Parkplätze am Eingang zum Park vorhanden

SCHLOSS UND PARK FANTASIE

Bayreuther Str. 2 · 95488 Eckersdorf / Donndorf
Tel. (09 21) 73 14 00-11 · Fax -18 · www.gartenkunst-museum.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Apr.–Sept.: 9–18 Uhr · 1.–15. Okt.: 10–16 Uhr, Mo geschlossen
16. Okt.–März: geschlossen · Garten immer zugänglich

⊗ Im Gartenkunst-Museum Aufzug vorhanden

VERKEHRSMITTEL

DB bis Bayreuth Hbf., Bus 8231, 8433, 8446, 8449 Donndorf
»Fantasie«; ab ZOB Bus 325 »Hotel Fantasie«; Pkw-Parkplätze am Eingang zum Park vorhanden; Bus-Parkplätze am Rathaus

Alle Schlösser sind am 1.1., Faschingsdienstag, 24., 25. und 31. Dezember geschlossen.

Partner der:



Bayerische Verwaltung der
staatlichen Schlösser, Gärten und Seen
Tel. (0 89) 1 79 08-0 · Fax (0 89) 1 79 08-190
info@bsv.bayern.de · www.schloesser.bayern.de



Felsengarten Sanspareil: Bühne des Ruinentheaters

Bei der Erweiterung der bestehenden Gartenanlagen griff Wilhelmine auf traditionelle barocke Elemente wie Heckenquartiere, Laubengänge und Wasserspiele zurück. Unter den Gartenanlagen des 18. Jahrhunderts nimmt die Eremitage eine Sonderstellung ein.

Felsengarten Sanspareil mit Morgenländischem Bau und Burg Zwernitz

»C'est sans pareil!« – »Das ist ohnegleichen!«, soll ein Gast Markgraf Friedrichs ausgerufen haben, als er die bizarre Felsenwelt in dem Buchenhain unweit der Burg Zwernitz erblickte. In dieser außergewöhnlichen landschaftlichen Situation entstanden zwischen 1744 und 1748 nach Plänen des Hofbaumeisters Joseph St. Pierre der Morgenländische Bau sowie der gegenüber errichtete Küchenbau, die Festlichkeiten des Bayreuther Hofes dienten. Diese beiden Bauten gruppieren sich um ein abgesetztes Gartenparterre, das 1984 nach einem Kupferstich aus dem Jahr 1748 rekonstruiert wurde. Im angrenzenden Park wurden unter weitgehender Bewahrung

Morgenländischer Bau mit Broderie-Parterre



Aeolusgrotte mit Aussichtspavillon, G. Vogel, 1793

der natürlichen Gegebenheiten zahlreiche, meist an ostasiatischen Vorbildern orientierte kleinere Bauten errichtet, die im 19. Jahrhundert allerdings wieder verloren gingen. Nur das einzigartige Ruinentheater hat sich bis heute erhalten. All diesen Parkarchitekturen dürften Ideen der hochgebildeten Markgräfin Wilhelmine zugrunde gelegen haben. 2011 wurde in der Burg Zwernitz die Dauerausstellung »Markgräflische Jagd« eingerichtet. Sie stellt das höfische Jagdwesen in den beiden Markgrafentümern Ansbach und Bayreuth auf seinem Höhepunkt im 18. Jahrhundert vor.

Schloss und Park Fantasie

Drei Jahre nach dem Tod seiner Gattin Wilhelmine begann Markgraf Friedrich 1761 mit den Bauarbeiten für ein Schloss in Donndorf, ohne dessen Fertigstellung zu erleben. Seine Tochter Elisabeth Friederike Sophie erhielt 1763 den Besitz und nannte ihn »Fantasie«. Sie ließ das Schloss vollenden und bis 1780 einen spätbarocken Garten anlegen. Aus dieser Zeit sind der Pavillon, die Kaskade und der Neptun-

Schloss und Park Fantasie



Kupferstich und Gartenwerkzeuge aus dem Museum

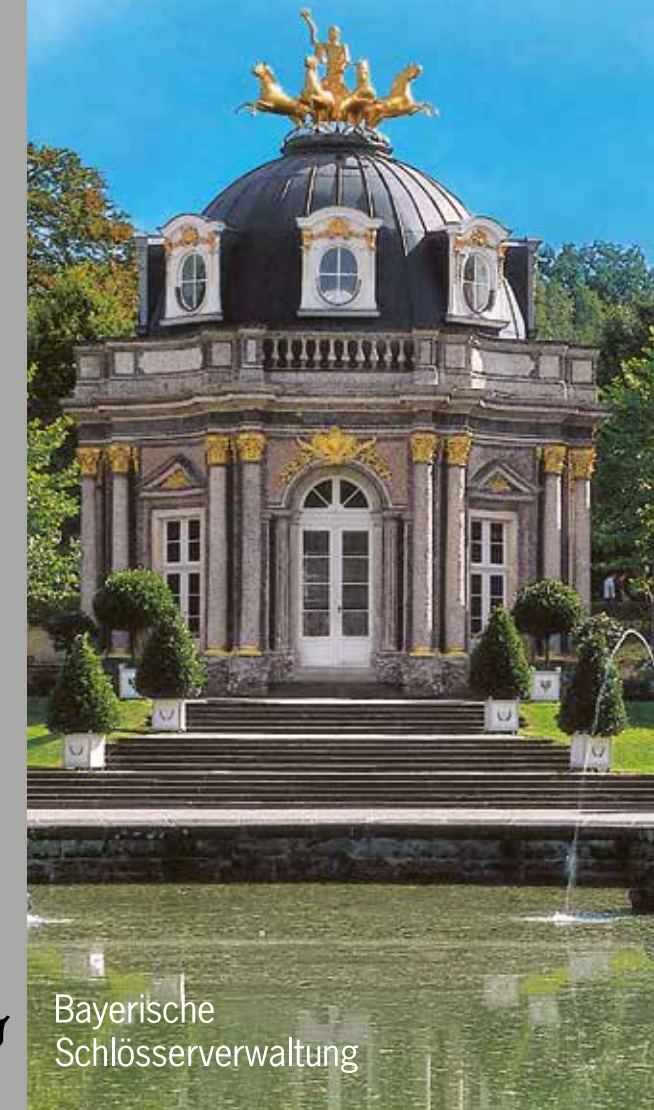
brunnen erhalten geblieben. Ab 1793 ließ Friederike Dorothee Sophie von Württemberg die Gartenanlagen im Stil des sentimental Landschaftsgartens erweitern und eine Katakomben- und die Säule der Eintracht errichten. Herzog Alexander von Württemberg brachte Fantasie in den Jahren 1839 bis 1881 durch den Umbau des Schlosses und die Ergänzung des Schlossparks durch landschaftlich gestaltete Parkräume, Skulpturen, Brunnen und Terrassen in seine noch heute bestehende Form. Schloss Fantasie beherbergt seit 2000 das erste Gartenkunst-Museum Deutschlands. Anhand zahlreicher und wertvoller Exponate wird hier die Geschichte der Gartenkunst vom 17. bis zum 19. Jahrhundert anschaulich dargestellt. In den Museumsrundgang eingebunden sind der Weiße Saal sowie die Nachbildung des berühmten Spindler-Kabinetts mit seiner aufwendigen Marketerie. Der reizvolle Schlosspark ist von originalen Gestaltungselementen der drei wichtigen Stilphasen Rokoko, Empfindsamkeit und Historismus geprägt. Er ist wesentlicher Bestandteil des Gartenkunst-Museums Schloss und Park Fantasie.

Herzogin Elisabeth Friederike Sophie (li.); Spindler-Kabinett (re.)



Bayreuth

Neues Schloss und Hofgarten
Markgräfliches Opernhaus
Eremitage und Hofgarten
Felsengarten Sanspareil
Schloss und Park Fantasie



Bayerische
Schlösserverwaltung